

Hier auf Wunsch (s. Wandzeitung) die Kommunikations-Experimente aus meinem Buch: JUNGEN, MÄDCHEN – WIE SIE LERNEN (das 7 Monate nach Erscheinen auch in Süd-Korea publiziert wurde)

## Kommunikations-EXPERIMENTE mit Kindern

Wie immer, zuerst die Fragen, anschließend Fragen **und** Antworten. Versuchen Sie immer auch fest-zuhalten, wie sicher Sie sind (ganz sicher = 100 %).

### 1. EXPERIMENT: kids tell stories ...

3- bis 4-jährige Kinder ... wenn Kinder Geschichten erzählen, Jungen erzählen Geschichten oder ein Mädchen erzählt eine Geschichte. Gibt es da einen Unterschied? Oder sind Kinder-Geschichten gleich Kinder-Geschichten? Kinder erzählen Stories. Unterschied, ja oder nein? Zwischen Jungen und Mädchen.

ja \_\_\_ % Sicherheit     nein \_\_\_ % Sicherheit     keine Ahnung (100%)

### 2. EXPERIMENT: kids Aufsätze ...

Wenn Kinder Aufsätze schreiben ... Eine deutsche Lehrerin, **Ruth WODAK** (Quelle: Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Aufsatzgestaltung, in „Unterrichts-Wissenschaft“ 1985, S. 30 – 41), analysierte 500 Aufsätze. Das Thema lautete: „Meine Mutter und ich“. Frage: Gibt es einen Unterschied zwischen Jungen- und Mädchen-Aufsätzen?

ja \_\_\_ % Sicherheit     nein \_\_\_ % Sicherheit     keine Ahnung (100%)

### 3. EXPERIMENT: Aufsätze/freie Themenwahl

Angenommen, die Kinder haben freie Themenwahl? Wählen die Jungen andere Themen als Mädchen?

ja \_\_\_ % Sicherheit     nein \_\_\_ % Sicherheit     keine Ahnung (100%)

### 4. Ein LANGZEIT-EXPERIMENT zur Kommunikationsfähigkeit (Deborah TANNEN)

Diese Frage bezieht sich auf ein Langzeit Experiment von DEBORAH TANNEN, einer sehr interessanten Anthropologin und Sprachforscherin.

**BESCHREIBUNG DES EXPERIMENTES:** Sie hat Kinder zu Zweier-Gesprächen eingeladen und diese mit Video aufgezeichnet. Dies ist ein Langzeit-Experiment. Sie begann, als die Kinder in der zweiten Klasse waren und führte es mit denselben Kindern fort, als diese in die sechste und in die zehnte Klasse gingen. Die Gespräche wurden jeweils von zwei Jungen oder zwei Mädchen geführt. Manche Gespräche hatten ein fest umrissenes Thema (z.B.: Wenn Du Dich jetzt entschuldigen müßtest, wie würdest Du das tun? – Also kleine Rollenspiele). Andere Gespräche liefen nach dem Motto: Unterhaltet euch mal 3 Minuten lang.

**FRAGE:** Gibt es Unterschiede in der Art, wie ein Junge mit einem Jungen spricht und ein Mädchen mit einem Mädchen spricht. Und wenn ja, welche?

Es folgen die Antworten \_\_\_\_\_



## 2. EXPERIMENT: kids Aufsätze ...

Wenn Kinder Aufsätze schreiben ... Eine deutsche Lehrerin, **Ruth WODAK** (Quelle: Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Aufsatzgestaltung, in „Unterrichts-Wissenschaft“ 1985, S. 30 – 41), analysierte 500 Aufsätze. Das Thema lautete: „Meine Mutter und ich“. Frage: Gibt es einen Unterschied zwischen Jungen- und Mädchen-Aufsätzen?  
 ja \_\_\_ % Sicherheit     nein \_\_\_ % Sicherheit     keine Ahnung (100%)

### Antwort:

Einen **Jungen-Aufsatz** erkennen Sie daran, daß es sich um eine Aneinanderreihung von Taten handelt, mit denen der Tag gefüllt war. Es liest sich genau so langweilig wie der Terminkalender eines Handwerkers: Meine Mutter hat mich zur Schule gebracht. Sie hat mich abgeholt. Wir waren einkaufen. Dann hat sie gekocht und ich habe mit meinem Gameboy gespielt. Dann hat sie meine Vokabeln abgehört. Dann waren wir bei der Nachbarin. Da hat sie sich einen Besen geliehen, weil unserer kaputt ist (etc. etc.).

**Mädchen-Aufsätze** hingegen erzählen **Beziehungs-Geschichten**, aber sie sprechen beileibe nicht nur von der Beziehung zur Mutter. Sie sprechen auch über ihre Mutter als Person und die Beziehung der Mutter zu anderen Menschen. Das ist ein eklatanter Unterschied. Hier bestätigt sich also, was uns die Studie von den dreijährigen Story-ErzählerInnen bereits klar gezeigt haben. Auch das Experiment von Deborah TANNEN hat gezeigt: Jungen interessieren sich für die Welt, für „Action“, für die Perspektive der Täter (auch im Wortsinn, also inkl. der Räuber), während Mädchen sich von frühester Kindheit an für andere Menschen interessieren. Das ist **nicht** anerzogen!

Allerdings hält die Autorin (WODAK) dies doch für Ergebnisse von Erziehungsprozessen (wie Lehrkräfte ja gerne an die enorme Rolle von Erziehung glauben). Aber die Story-erzählenden Kleinkinder (oben) und andere Studien (z.B. der Abschied am Kindergarten- tor, wie auch die folgende) lassen uns doch endlich zu der Einstellung zurückfinden, die man lange hegte (und in großen Teilen der Welt immer noch hegte: Männer und Frauen, also auch Jungen und Mädchen, SIND anders gelagert. Wir tun ihnen KEINEN GEFALLEN, wenn wir vorhandene Unterschiede negieren.

## 3. EXPERIMENT: Aufsätze/freie Themenwahl

Angenommen, die Kinder haben freie Themenwahl? Wählen die Jungen andere Themen als Mädchen?  
 ja \_\_\_ % Sicherheit     nein \_\_\_ % Sicherheit     keine Ahnung (100%)

### Antwort:

Die **Themenwahl** der Jungen ist eindeutig völlig anders. Es sind **ausschließlich Action-Themen**, da passiert etwas (vgl. kids tell stories, oben): Die Themenwahl der 3-Jährigen wird hier fortgeführt! Genau wie bei den **Mädchen**, die von **Beziehungen** erzählen oder

Probleme aus ihrem Leben darstellen bzw. analysieren. Wenn man bedenkt, daß die Studie von den Story-erzählenden kids in **England** durchgeführt wurde, die Aufsatz-Studie hingegen in **Deutschland**, dann sehen wir, wie allgemeingültig die Ergebnisse sind. Wieder können wir keinesfalls von Erziehung ausgehen, denn welche Eltern fordern ihre Jungen auf, langwierige Aufzählungen zu verfassen, während sie die Mädchen anleiten, über Beziehungen zu schreiben?!

## 4. Ein LANGZEIT-EXPERIMENT zur Kommunikationsfähigkeit (Deborah TANNEN)

Diese Frage bezieht sich auf ein Langzeit Experiment von DEBORAH TANNEN, einer sehr interessanten Anthropologin und Sprachforscherin.

**BESCHREIBUNG DES EXPERIMENTES:** Sie hat Kinder zu Zweier-Gesprächen eingeladen und diese mit Video aufgezeichnet. Dies ist ein Langzeit-Experiment. Sie begann, als die Kinder in der zweiten Klasse waren und führte es mit denselben Kindern fort, als diese in die sechste und in die zehnte Klasse gingen. Die Gespräche wurden jeweils von zwei Jungen oder zwei Mädchen geführt. Manche Gespräche hatten ein fest umrissenes Thema (z.B.: Wenn Du Dich jetzt entschuldigen müßtest, wie würdest Du das tun? – Also kleine Rollenspiele). Andere Gespräche liefen nach dem Motto: Unterhaltet euch mal 3 Minuten lang.

**FRAGE:** Gibt es Unterschiede in der Art, wie ein Junge mit einem Jungen spricht und ein Mädchen mit einem Mädchen spricht. Und wenn ja, welche?

### Antwort:

Die Jungen waren in der 2. und in der 6. Klasse so gut wie unfähig, miteinander zu reden. Sie saßen herum und warteten, daß die Zeit verging, führten also keine Gespräche, wenn sie diese irgendwie vermeiden konnten. Wenn sie über ein Thema reden **mußten** (z.B. in einem kurzen Rollenspiel), dann redete man über **irgend etwas**, vor allem aber über Dinge, die man **tun** kann, **Aktivitäten, Tätigkeiten, Handlungen**. Das war das einzige Thema, was sie hatten. Die Parallele zwischen diesen **amerikanischen** Jungen zu den Story-erzählenden Dreijährigen in **England**, sowie zu den Aufsätzen der zehnjährigen **Deutschen** sind überdeutlich!

In der **10. Klasse** fand das erste Mal eine **kurze Unterhaltung** statt. Nun redeten sie erstmals auch über ihre **Lebens-Situationen** (was die Mädchen in der Studie bereits in der zweiten Klasse taten). In der **10. Klasse** konnten Jungen erstmals **kurzfristig aufmerksam zuhören**. Aber die Unterstützung (wenn der andere ein Problem schilderte), erschöpfte sich in **praktischen Ratschlägen** (also wieder Dinge, die man TUN kann) oder in einem Verhalten, daß typisch für Jungen und Männer ist (und Mädchen und Frauen auf die Palme bringt). **Wenn** Jungen (und später Männer) über Probleme reden und keinen konkreten Rat geben können, dann neigen schon die Schüler der 10. Klasse dazu, zu **beschwichtigen**. Mit Sätzen wie „in 50 Jahren ist alles vorbei“ u.ä. trösten sie sich selbst, oder versuchen andere zu trösten. Anscheinend finden Männer das HILFREICH,

Frauen eher nicht! Frauen fühlen sich nicht ernst genommen (manche sprechen sogar von seelischer Grausamkeit). Beschwichtigung negiert das Problem und das gibt Frauen das Gefühl, man nehme sie und/oder ihre Probleme nicht ernst. LOGISCH ist es die Strategie nachzuvollziehen, denn sie hilft, zu relativieren. Nur möchten Frauen im Augenblick ihrer Not nicht mit LOGIK konfrontiert werden. Morgen ja, heute nicht.

Deshalb empfinden sie dieses männliche Verhalten nicht als hilfreich, sondern, im Gegenteil, als störend bis arrogant. Er sendet ein „Nimm das nicht so dramatisch!-Signal. Sie leidet aber.

Solange Frauen nicht wissen, daß Männer bevorzugt so denken und daß dieses Relativieren auch unter Männern vollkommen normal ist, können sie es nicht richtig einordnen. Und das Spannende ist: Deborah TANNENs Experimente zeigen: In dem Moment, in dem Jungen erstmals „echte Gespräche“ führen, in dem sie sich mit Problemen auseinandersetzen, taucht bereits dieses beschwichtigende Verhalten auf. Das hat ihnen niemand beigebracht, insbesondere Söhne alleinerziehender Mütter hatten kaum eine Chance, dieses Verhalten bei einem Vater zu beobachten, trotzdem taucht es auf. Selbst bei Kindern, die unter lauter Frauen aufwachsen (Mutter, Tanten, Nachbarinnen), reagieren so!

Vgl. Männer haben einen Plan (Problem gelöst?) vs. Frauen

Ebenso streben Männer bei Problemen vorrangig praktische Lösungen an. Frauen wollen das Problem in erster Linie diskutieren, verstehen, gemeinsam nachdenken. Auch das zeigt sich bereits bei den aufgezeichneten Gesprächen, schon bei den Kindern. Deshalb denken viele Frauen, Männer würden ihnen nie zuhören oder seien desinteressiert oder gar herzlos. Er begreift nichts mehr. Sie hat ein Problem. Er bietet eine Lösung an, sie sagt „ja aber“ und redet weiter. Also ist er verletzt, weil sie seine Lösung nicht haben will. Gleichzeitig ist sie verletzt, daß er ihr nicht stundenlang zuhören will, wie das jede Freundin täte. Aber der Lebenspartner ist eben keine Freundin, darum brauchen Frauen ja die Freundinnen **auch** ...

Bitte beachten Sie auch den fast gleichnamigen **DVD-Live-Mitschnitt** eines Abend-Seminars: **Männer, Frauen, Jungen, Mädchen – wie Sie lernen** (in unserem Shop).  
vfb